

Est. A-16540

A. R e g e l,

Mittheilungen über neue Fundorte und interessante

Arten und Varietäten der Dorpater Flora.

1 8 7 5.

A. R e g e l.

Mittheilungen über neue Fundorte
und interessante Arten und Varietäten der
Dorpater Flora.

(Sitzungsberichte d. Dorpater Naturf.-
Gesellschaft. Vierter Band, erstes
Heft. 1875, p. 51-59.)

TARTU ÜLKOOJ
RAAMATUKOJU

Scorzonera, Epipactis palustris, Pedicularis
Scorzonera, Epipactis palustris, Pedicularis
Scorzonera, Epipactis palustris, Pedicularis
Scorzonera, Epipactis palustris, Pedicularis
in einem dichten Buschwerke von Betula fruti-

51. Während eines zweijährigen Aufenthaltes in Dorpat hatte ich Gelegenheit, für von Glehn angegebene Pflanzen andere Fundorte zu sichern und einige bisher für Dorpat ungewisse oder neue Arten und Varietäten zu sammeln. Es wird genügen, wenn ich mich an Glehn's topographische Uebersicht halte. Mit Rath und Literatur haben mich Professor Russow, Assistent Winkler, Bibliothekar Specht, Stud.med. Th. Schmiedeberg und Stud. bot. Klinge freundlichst unterstützt.

Unverändert reich ist die Vegetation der Embachniederung bei Techelfer geblieben. Schon oberhalb des Gutsgebäudes wachsen Rhamnus cathartica, Swertia perennis, eine stärker behaarte Myosotis palustris, Pedicularis Sceptum Carolinum, Pinguicula vulgaris, Hermannium Monorchis, Epipactis palustris, Alles in einem dichten Buschwerke von Betula fruti-

52 cosa. Der klassische Fundort der Pinguicula alpina ist die untere Wiese, die an die Stadt gränzt. Nach Fleischer und Lindemann bei Staben in Kurland und nach mündlichen Mittheilungen Dietrich's bei Fall in Ehstland gefunden, tritt sie nach Herder einerseits an unser Gebiet anschliessend in Schweden, Lappland, Schottland, Island, ferner dem Samojedenlande und Sajangebiete, anderseits wieder südlich auf der Alpenkette von Spanien bis zu den Karpathen und im Himalaya auf. Noch nicht hervorgehoben waren auf der Techelferer Wiese eine rothblumige Polygala amara, Orchis militaris, Orchis incarnata, Carex vaginata und gegen die Stadt zu Viola epipsila und Potentilla verna.

Im Techelferer Walde dringt Pedicularis Sceptum Carolinum an den südöstlichen Saum des Moosmorastes vor. Soweit diese kleine Strecke zugänglich ist, finden wir Scheuchzeria palustris, Corallorrhiza innata, Malaxis

paludosa, eine kleinhaarige Abart von Carex
chordorrhiza mit rinnigborstenförmigen Blät-
tern und in den Tümpeln die Ultriculariaarten.
Am südlich Waldadern habe ich Turritis glabra,
Carex Pseudocyperus und Calamagrostis Halle-
riana gesammelt. Auf der Wiese vor der katho-
lischen Kirche blüht Saxifraga granulata.

In der früheren Domsandgrube haben
sich Lavatera thuringiaca, Convolvulus sepium,
Amarantus retroflexus zwischen Triticum cani-
num angesiedelt. Im Schatten des Domes und
Domgrabens hält sich Carex muricata β virens
auf. Inula britannica steht am Damme zwischen
den Brücken. Salix purpurea ist bei Karlowa
verwildert, und auf den Rasenböschchen gegen
den Fluss hin wächst Viola arenaria.

Die Niederung von Ropkoy bis über
Uellenorm hinaus, mit Betula fruticosa und
einzelnen Eichenbüsche bedeckt, scheint wenig
erforscht zu sein. Bemerkenswerth sind Lathy-

53 rus palustris, Saxifraga granulata, Crepis
praemorsa, Hieracium murosum, Gentiana Amarel-
la δ livonica, Pinguicula vulgaris, die ver-
wilderte Salix alba, Butomus umbellatus, Orchis
maculata und incarnata in Menge und mehrfach
Ophrys muscifera, für welche der Fundort noch
nicht feststand, Convallaria majalis, Scirpus
pauciflorus, Eriophorum gracile, Carex dioica,
ornithopoda und capillaris. Myosotis palust-
ris kommt gegen den Ardlasee hinab durchgän-
gig als ebenso auffallen hakigbehaarte Form
vor, wie ich sie im Waldai und im Gouvernement
Tschernigow als var. pilosa gesammelt habe.
Der Kelch bleibt offen und angedrückt behaart.
Die ganze Tracht ist eine starre, und die Blu-
men sind ausnehmend gross.

Von Orchis incarnata sind drei For-
men zu unterscheiden. Die typische Form, der
Orchis incarnata vera lanceata Rchb. entspre-
chend, besitzt länglichlanzettförmige Blätter,

von denen die spitz zulaufenden oberen die Mitte der Aehre erreichen. Die unteren Blätter sind stumpf und unbedeutend kürzer. In Ingermanland kommt sie in Thalniederungen vor. - Von dieser Form finden Uebergänge zu der ausgeprägt breitblättrigen statt, deren lanzettförmige obere Blätter nur die Basis der Aehre erreichen, während die stärker abstehenden stumpfeiförmigen unteren nur halb so lang, als die oberen sind. Diese Form wird mit der im ersten Frühlinge blühenden Orchis latifolia L. oder majalis Rchb. verwechselt. Mit ihren nach oben kleineren weitabstehenden dunkeln Blätter verräth diese niedrige purpurblumige deutsche Art auch dann einen besonderen Habitus, wenn sie in die Höhe schießt. Bienert hat sie in dem angefangenen Systeme der Flora baltica mit seiner treffenden Beschreibung für die Provinzen gesichert, und Schmidt giebt für Oesel und Estland eine früh-

blühende Form neben einer späten grösseren an,
welche zweifelhaft erscheint. Aus Ingermann-
land entsinne ich mich keiner ächten Exempla-
re der Sammler. Die typische Orchis latifolia
54 habe ich bei Göttingen den 3. Mai (21. April
gesammelt, am spätesten bei dem rauhen Jena
den 25./13. Mai und als grössere Varietät auf
dem Mörsdorfer Hochmoore den 2. Juni (21. Mai).
Die Dorpater Blüthezeiten waren 1873 der 18./6.
und 25./13. Juni, 1874 der 12. Juli (30. Juni).
- Die dritte Form entspricht der Orchis an-
gustifolia Wimm. u. Grab. Die Blätter sind sämt-
lich länglichlineal, spitz und gleichlang und
überragen zum Theile die Aehre. Ich habe die-
selbe mit linealem Blatte auf der Newainsel
Krestowski beobachtet. Sie darf nicht mit Or-
chis angustifolia Rehb. und Fr. (Orch. tb. 42)
verwechselt werden, der ausserhalb des Gebie-
tes angetroffenen Orchis Traunsteineri Sauter.

Reichenbach fil. zieht sie zu incarnata, Ledebour zu latifolia. Die lineal-nur bogenförmigen und den Blütenstand nicht erreichenden Blätter, von denen die unteren wie bei Orchis latifolia länger als die oberen sind, sowie die nur mit Orchis lapponica übereinkommenden fadenförmigen Wurzelverlängerungen verleihen ihr einen unverkennbaren Typus. Sie blühte 1874 in Heiligensee am 12. Juli (30. Juni). Ebenso wie von Orchis incarnata lassen sich von Orchis maculata oft durcheinander geworfene typhische, breitblättrige und schmalblättrige Formen abscheiden, wie sie in der Petersburger Flora zu Tausenden die höheren Wiesen schmücken. Die weissblüthige ungefleckte Spielart habe ich dort immer mit gleichbreiten spitzen Lippenlappen gesehen. Kurze Deckblätter und zahlreiche deckblattähnliche obere Stengelblätter zeichnen die schlank-

wüchsige Art aus, deren Blüthezeit in Dorpat 1873 den 25./13.Juni begann und den 6. Juli (24.Juni), im Jahre 1874 den 12. Juli (30.Juni) fort dauerte, in Petersburg nach Herders 6jährigem Mittel den 21./9.Juni bis 9.Juni (26.Juni) und bei Jena ungefähr frühestens den 1. Juni (20.Mai) anhebt und sich in Würzburg den 16./4.Juni bis gegen Ende des Monats hinzieht. Die Kennzeichen der Blumen schwanken bei den Orchisarten und lassen erst von einer grösseren Anzahl Individuen ein beständiges Mittel finden.

Der buschige Bestand von Betula fruticosa bei Rewold ist reich an Orchis maculata, Orchis incarnata, Gymnadenia conopsea, Platanthera bifolia, Herminium Monorchis und Epipactis palustris. Den Höhenzug links von der Pleskauer Strasse nehmen sandigen Devonischen Entblössungen entsprechende Arten ein, darunter Helianthemum vulgare *α* tomentosum,

Silene nutans, Filago arvensis, Senecio Jacobaea, Jasione montana, Campanula Cervicaria, Verbascum nigrum, Carex fulva. Am grossen Wege nach Kambi blühte in der diesseitigen Schlucht des üppigen Tattrathales Veronica spicata.

Auf dem finsternen Wooremäggi hatte Glehn Pulsatilla patens gesammelt. Auf seinen höchsten Erhebungen fand ich einzeln die klei- nen rundlichen Blätter der Pyrola chloranta, dagegen zahlreich die bisher zweifelhafte schöne Chimophila umbellata. Wo der Ostabhang von Dorpat über den Embachlauf hingesehen steil wie ein Hahnenkamm abfällt, belebten Filago arvensis, Monotropa Hypopitys hirsuta, die ^{*Goodyera repens mit bunten Blättern, sowie Equisetum*} im nahen Neukusthof gefundene hemale das noch nicht abgeschlossene Vegetationsbild. Auf dem Wooremäggi beobachtete ich Carus glabratus.

Die Quistenthaler Torfwiese auf der linken Embachseite weist ebenfalls Pedicularis

Sceptrum Carolinum auf. Neben Betula fruticosa entsprach eine kleinblättrige strauchartige Betula alba pubescens Ehrh. der Betula carpatica Waldst. und Kit. Vor der Quistenthaler Höhle ist Papaver somniferum verwildert. Am Rande des Wassulaer Waldes sah ich Juncus alpinus und in einer Einsenkung des oberen Weges zur Petersburger Strasse hin Viola epipsylla, Polygala amara fl. rubro, Pulmonaria officinalis, Primula officinalis und farinosa. Unterhalb Annenhof hat sich die nach den Beobachtungen der Professoren Dragendorff und Russov seit Jahren erschiene Matricaria discoidea ausgebreitet. Auf dem Annenhofer Grieswalde fand ich eine grössere Sommerform der Potentilla verna. Glehn hat daselbst Potentilla alpestris verzeichnet. Auf den Uferwiesen bei Timmofer ist Pisum sativum verwildert. Eine an die Varietät sudetica erinnernde Pedicularis

palustris fiel durch die zarte Belaubung und längere Blütenhelme auf.

Es stellen sich also für die Dorpater Flora als mehr oder minder gesichert heraus.

Polygalia amara L. var flore rubro.

Techelferer Wiese. Weg nach Wassula.

+ Papaver somniferum L. Bei der Quisten-thaler Höhle verwildert.

+ Lavatera thuringiaca L. Neue Anlagen der Domsandgrube. Andere Fundorte sind nachzuweisen. Mittelrussland nach Ledebour. Petersburger Vorstädte.

+ Pisum sativum L. Bei Timmofer verwildert. 685 Potentilla verna L. Techelferer Wiese. Grieswall bei Annenhof. Von Wiedemann und Weber für die Ostseeprovinzen angegeben.

+ Matricaria discoidea DC. Zwischen Jama und Annenhof verwildert. Nach Russow und Dragendorff auch anderwärts. Aus Ostsibirien. Bei Petersburg im Umkreise des botanischen Gartens und von Pawlowsk.

57

+ Pyrola chlorantha Swartz. Wooremäggi.

Noch zu beobachten. Nach Herder (R.i.d.S.v. Ostsibir. Bd. IV.H.1.) in Ledebours Herbarium aus Dorpat. Ostseeprovinzen. (Wied. u.Web.)

686. Chimophila umbellata Nutt. Wooremäggi. Von Weinmann bei Fleischer und Lindemann und von Herder nach Basinerschen Exemplaren aus Dorpat angegeben, nach Glehn zweifelhaft. Ostseeprovinzen. (Wied. und Web.)

687. Monotropa Hypopitys L hirsuta Koch. Wooremäggi. Heiligensee und Kiddijerw (Wied. u.Web.).

Myosotis palustris With. var. pilosa. Stipite ramisque pilis patentibus uncinatis. Uellenorm. Waldai und Tschernigow (Mosc.Bull. 1872).

Pedicularis palustris L. var. foliorum segmentis floribusque gracilioribus. Timofer. Zu beobachten. Aehnliche Formen bei Petersburg.

Betula alba L. var. pubescens Ehrh. lusus
microphylla Rgl. Embachufer gegen Quistenthal.
Ostseeprovinzen nach Ledebours Flora rossica.

Ophrys muscifera Huds. Uellenorm. Für
Dorpat von Fleischer und Lindemann und von
Glehn nach Majewski ohne Fundort angegeben.
Estland und Livland (Wied. u. Web.).

688. Goodyera repens R.Br., von Bunge
bei Fl. und Lind. für Neukusthof angegeben als
var. variegata foliis alboreticulatis. Woore-
mäggi. Die typische Form in den Ostseeprovin-
zen (Wied. u. Web.). Die Spielart in Tscherni-
gow.

Orchis incarnata L. α typica. Foliis elon-
gatolanceolatis superioribus ad apicem attenna-
tis mediam spicam aequantibus, inferioribus
cucullatoobtusis mucronulatis vix breviori-
bus. Techelferer Wiese. Uellenorm. Rewold.

8 Orchis incarnata L. β latifolia Foliis
superioribus ovatolanceolatis basin spicae
paene superantibus, inferioribus ovatis parum

patentibus dimidio brevioribus. Uellenorm.

Orchis incarnata L. γ angustifolia.

Cunctis foliis aequalibus linearioblongis si-
ve linearibus ad apicem attenuatis spicam su-
perantibus aequantibusve. Uellenorm.

689. Malaxis paludosa Swartz. Techel-
ferer Moosmorast. Von Glehn mündlich für Dor-
pat. Von Wied. und Web. für Livland und Kur-
land. Von Schmidt für Estland.

Carex chordorrhiza Ehrh. var. minor.

Spica minore, foliis canaliculatosetaceis.
Techelferer Moosmorast.

Carex muricata L. β virens Koch. Dom.

Domgraben. Ostseeprovinzen. (Fl. und. Lind.).

690. Calamagrostis Halleriana DC.

Waldrand bei Techelfer. In Kurland von Linde-
mann gesammelt (Ledebour Fl. r.). Nach Schmidt
für Estland zweifelhaft. Petersburger Flora.
Nord- und Mittelrussland.

Endlich ist von Glehn angeführt und nur in seinem Verzeichniss übergangen:

691. Carex fulva L. Zwischen Lochkwa und Annenhof (Gl.) Rewold! Bei Reino unterhalb Wassula (Gl.).

Ich lasse folgen, was ich in angränzenden Gebieten gesehen habe. Bei Wrangelhof und Mühlenhof fand ich Saxifraga Hirculus, Senecio Jacobaea, Gentiana Amarella, ♂ livonica, Erythraea Centaurium, Pedicularis Sceptrum Carolinum und näher an Kannapäh Herniaria glabra. Aus Heiligensee kenne ich die Arten Ranunculus Lingua, Nymphaea alba var. *d*, Drosera longifolia, Silene nutans, Impatiens Noli tangers. Rosa canina (von Glehn verzeichnet), Ribes alpinum, nigrum, rubrum, Saxifraga Hirculus, Lonicera Xylosteum, Eupatorium cannabinum, Filago arvensis, Jasione montana, Campanula latifolia, Pyrola uniflora, Humulus Lupulus, Euphorbia Helioscopia, Orchis Transteineri am Süden-

de des Sees (nach Russow, Schmidt, Gruner, Th. Schmiedeberg für Estland, nach v. Sass für Oesel, nach Nylander bei Ledebour für Finnland), Neottia Nidus avis, Carex teretiuscula, Carex digitata, Brachypodium pinnatum. Auf einer Peipusfahrt zeigte sich die Strandvegetation bei Wöbs diesseits der Dünen auf gleiche Weise wie in der Embachniederung aus Betula fruticosa und Salix zusammengesetzt, über welche Compositenköpfe hinausragten. Die baltische Form der sibirischen Betula fruticosa findet bei Gatschina ihre nördliche Begränzung.

An der diesem Vortragefolgenden Discussion nahmen die Herrn von Bunge, Russow und Arth. von Oettingen Theil.

Herr Regel reichte weiter ein Verzeichniss der von ihm beobachteten Pflanzen aus der Dorpater Flora ein, welches als Material für eine demnächstige Bearbeitung der Flora baltica mit Dank entgegengenommen wurde.

Est.

A-16540

TÜ RAAMATUKOGU



1 0300 01273314 5